

satellit 17 (ap)

der 1. heute frueh gestartete amerikanische erdsatellit "explorer" funktioniert tadellos und sendet - wie geplant - durch funksignale informationen ueber die verhaeltnisse im weltraum zur erde. wie der amerikanische wissenschaftler william pickering, der fuer die "explorer"-instrumente verantwortlich ist, heute abend auf einer pressekonferenz berichtete, werden die funksignale genau nach plan von den verschiedenen punkten des abhoersystems empfangen. den kern dieses abhoersystems bilden 10 abhoerstationen, die rings um die erde verteilt sind.

wie weiter mitgeteilt wurde, ist der amerikanische erdsatellit mit elf detektoren ausgestattet, durch die kleine meteoriten oder staubteilchen, die gegen den satelliten fliegen, festgestellt werden koennen. nach den bisherigen funkberichten steht fest, dass drei oder vier dieser detektoren bereits zerbrochen sind. man nimmt jedoch an, dass dies bereits waehrend des starts oder beim flug durch die erdatmosphaere geschehen ist.

ueber die flugbahn des "explorer" berichtete pickering, dass man die urspruenglich auf 3.600 kilometer geschaezte weiteste entfernung von der erde offenbar auf etwa 2.700 kilometer verringern muesse.

die funksignale des "explorer" sind inzwischen auch von einer reihe anderer beobachtungsstationen und von funkamateuren aufgenommen worden. aus cuxhaven berichtete der amateurfunker hans heinrich heider, dass er den pfeifton des "explorer" heute zweimal - gegen 1022 uhr und um 1456 uhr - gehoert habe. radio moskau berichtete, dass die signale zum ersten mal in der sowjetunion von einer empfangsstation in taschkent in zentralasien aufgefangen worden seien. ein japanischer amateurfunker in tokiu will die signale um 1021 uhr mez gehoert haben. (fortsetzung)2000+bi